

# Umweltschonende Energie

**ALLERHEILIGEN** (NGZ) Dreitausendzweihundert Tonnen Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) – so viel können die rund 350 Häuser, die im Neubaugebiet „B“ von Allerheiligen geplant sind, jährlich beim Heizen sparen. Diese CO<sub>2</sub>-Reduktion resultiert aus dem Verzicht auf Primärenergieträger wie Erdgas, Öl und Kohle. Die komplette Energie- und Warmwasserversorgung ist auch bei der Erschließung des zweiten Neubaugebietes in Allerheiligen über die Abwärmenutzung aus den Schmelzöfen der Firma Aluminium Norf geplant.

Diese, in ihrer Art bislang einmalige Beheizung eines kompletten Wohngebietes, stieß bereits bei der

Inbetriebnahme 1999 auf großes Interesse in der Fachwelt. Eine Förderung durch das Bundesumweltministerium und das Land NRW erfolgte ebenso wie die Anerkennung als Leitprojekt der Landesinitiative Zukunftsenergien NRW. „Die Förderfähigkeit dieses ökologisch einmaligen Projektes als Ergebnis eines gelungenen Public Private Partnership“, so Heinz Runde, Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke, „war seinerzeit auf das gesamte Neubaugebiet Allerheiligen bezogen. Mit rund fünf Millionen Euro waren auch die Investitionen der SWN in die Anlagen zur Heißwassererzeugung und das Fernwärmeverteil-

lungssystem entsprechend hoch. Da sich die Erschließung des Baugebietes „B“ jedoch um rund fünf Jahre verzögert hat, haben wir“, so Runde, „jetzt die Förderung durch das Land neuerlich beantragt.“ Eine entsprechende Antwort aus dem Wirtschaftsministerium steht zur Zeit jedoch noch aus. Die SWN und Aluminium Norf haben es durch dieses Gemeinschaftsprojekt in Allerheiligen geschafft, jährlich bis zu zehn Millionen Kubikmeter Erdgas einzusparen, im Endausbau der Fernwärmeversorgung bis zu 19 000 Tonnen Kohlendioxid zu vermeiden und Energie für Heizung und Warmwasser zum Nulltarif bereitzustellen.

Diese Woche aufgespießt ...



Das stille Örtchen wird zum „Wallfahrtsort.“

NGZ-Karikatur: H. Schwarze-Blanke